Schiersteiner Zeitung

Unzeigen isften die Keinspaltige Peritzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reklamen 30 Bfg.

Ibonnementepreis emilich 45 Bfg., mit Bringer-en 50 Bfg. Durch die Post woen viertelichtlich 1,50 Me. ausicht. Bestellgelb. Amts: 图 Blatt.

Injertions. Organ für Schierstein und Umgegend (Schierfleiner Angeiger) - (Schierfleiner Madrichten) - (Schierfleiner Tagblatt) (Shierfleiner Nenefte Nachrichten) - (Niederwallnfer Zeitung)

andwirtig Telephon Nr. 164.

Ericeint : Dienstags, Donnerstags, Samstags und Conntage

Drud und Berlag Probit'ide Buchdruderei Schierftein.

Berantwortlicher Rebakteur: Bilb. Probft, Schierftein.

Telephon Nr. 164

flicht a d, Arbeit cenfache

nen fein, ren Fein Kriegse

l Richt rieber

E DIE HAR

MEHED

MPF ANI

UDERN M

EIHEN UND

N SIND

EM EID-DEN

HTS OPPEN

DHEIT-NICHT

E PFLICHT

VATERLAND

E FUR EUG

PEN ! DRUM

jen

tück

achten gel

n zu mie

n in der Gr

Donnerstag, den 12. April 1917.

25. Jahrgang

Kriegsfürsorge. Rohlenbestellung.

Die Kriegsfürforge in Schierstein beabsichtigt, wie im beschre wieder Kohlen und Braunkohlen-Brikeits für biesigen Einwohner zu beziehen. Ju diesem Zwecke in den Geschäften, wo disher Sparmarken zu besemen waren, außerdem bei Geschwister Salm (Wubeimset) und den hiesigen Kohlenhandlern Bestellicheine zur milien, welche Roblen ober Brikelis bestellen wollen, Aufforderung, bis ipateftens 10. Mai bs. 35. thre llung in einem ber angegebenen Beidafte gu machen. n Bermerk "gegen Barzahlung oder gegen Sparmaren"
af nicht fehien. An die Sparer werden in den beichneien Geschäften vom 1. Mai ab neue Sparkarten mit
um Sparmarken ausgegeben. Die alten Sparkarten Deparmarten tommen bet Der Renbeftellung at mehr gur Unwendung. Gie gelten nur noch jum 1. Mai für diejenigen Sparer, meide auf früher mene Robien noch Reitablungen gu leiften baben. le Diejeutgen, welche am 1. Mai noch mit Bah-Rudftand find.

Die Rommiffion wird verfuchen, Rugkobien eingum, ift oles aver nicht moglich, werden fluckreiche Giein-(Gettichrot) bestellt. Wer nur Augnobien wunich, daper Die Befleitung unterlaffen, Denn wenn Hugnicht gu haben find, gilt die auf Dem Beftellichein ble Bepellung ohne wetteres als auf Steinkoplen

Auswarts mobnende Befteller find gum Abholen ber m am Goiff verpflichtet over muffen einen gubemann bem Abbolen beauftragen.

Alle rudiffandigen Babler werden noch einmal h gemabat, ihren Berpflichlungen bis jum 1, Mai

Die Rommiffion.

Umtliche Bekanntmachungen. Bertauf von Margarine.

Breitag, ben 18. April 1917, findel auf Rathaufe ber Berkauf von Margarine flatt und zwar: en Brothartenbezick Atr. 4 von 8 bis 9 Uhr porm

1 ... 9 bis 10 3 , 10 bis 11 1 . 11 bis 12 Uhr

Es werden auf jedes Familienmilglied 80 gr Margausgegeben. 80 Gramm Margarine koplen 33 Pfg. urte Dr. 1 ber laufenden Boche ift porgulegen. Betrage find unbedingt abgegabit milgubringen. Gleichzeilig gelangen mit dem Margarine-Berkauf Suppenwürfel zur Ausgade. Es wird auf jedes übenmitglied 1 Suppenwürfel zum Preise von 10 Pfg.

In ber gleichen Beife findet der Berkauf von Gier Die Gier merden aber nur fur Rranke abgegeben. Rranke erbalt 2 Gier. Gin Et hoftet 28 Dig.

Die Ausgabe von Gleifch und Gleifchwaren findet

am Camftag, ben 14. April 1917

folgt ftatt: lie Einwohner bes 2. Brotkartenbezirks von 8-911br 9-10 . 10-11 . . 3. .

. 11-12 , L .. Das Aufftellen von Raufern por der feftgefehten Maufszeit por den Geschäften wird nicht gestattet. Bumiberhandlungen gegen bie Anordnungen ber

Mul die Lebensmittelkarten gelangen gur Musgabe, Ketts Ar. 7 Gries, Ar. 8 Graupen. Die Abschnitte sind Freilag Abend in den Geschäften abzugeben. Die liefert problem ich alle aben die Abschnitte bis Samstag Bor-lag 10 Uhr auf dem Rathause, 3immer 11, abzuliefern.

Freitag, den 13. ds. Mis. gelangt in den nachstehend aufgeführten Beichaften Rübenfauerkraut zur Ausgabe und zwar bei: Bruno Albien, Biebricher Confum, Ph. Bieger, Eduard Deußer, Frig Deußer, A. Dieg, 3. Kilb, Meldior Schafer, Jean Beng, Wollmerscheidt Bwe. Es werden auf jedes Familienmitglied 290 Gramm ausgegeben. Brotkarte Dr. 1 ber laufenden 2Boche ift por-

Schierffein, den 12. April 1917. Der Bürgermeifter: Schmibt.

Befanntmachung.

Madften Montag, den 16. Upril d. 3s. werden in ber Reuen Schule die foulpflichligen Rleinen aufgenommen. Die Aufnahme der Anaben findel vormittag 8% Ubr, die der Madden vormillags 10 Uhr ftatt. Someit es noch nicht geschehen ift, find die Impficheine und fur aus-mails Geborene auch die Geburtsicheine vorzulegen.

Schierfiein, den 11. April 1917.

Der Rektor : Serr.

Eine Erklärung der provisorischen Rezierung in Rugland.

W. T.-B. Petersburg, 11. April (Drahtbericht) Die Belersburger Telegra benagentur feilt folgende Erkidrung ber proviforifden Regierung mit:

Rach der Brufung der militarifden Lage bes ruffijden Glaates bat die proviforifche Regierung entichieden, ber Pflicht gegen bas Land zu genügen und dem Bolft offen und direkt die gange Babrbeit gu fagen

Die jest gefluthle Regierung ließ das Land in einem Bufland ichwerfter Unordnung. Durch ihre ftraffiche Untaligkeit und ihre ungeschickten Magnahmen brachle fie Unordnung in unsere Finangen, in das Berpflegungsund Transportwejen, fowie in die Munitionsverforgung der Armee. Sie ericopfie unfere gange wirtichaftliche Organisation. Die provisoriiche Regierung verwandte mit lebhafier Unterftugung des ganfen Bolkes alle Rrafte dazu, um diese schlimmen Folgen des allen Regimes zu besettigen. Aber die Zeit brangt. Das Blut zahlreicher Sohne des Baterlandes floß im Berlauf dieses langen 2% Jahre dauernden Kamples. Troftdem fleht das Land immer noch einem machigen Begner gegenuber, ber gange Lander unferes, Staals befest ball, und gerade gi, in den Geburis oon neuem bedrobt.

Die Berleidigung unferes eigentlichen nationalen Balerlands um feben Breis und die Befreiung Des Landes von dem geind, der über unfere Brengen bringt, bilden die hauptfachlichften und michtigften Aufgaben unferer Arieger, die die Freibeit des Bolkes verleidigen. Die proviforiiche Regierung überiagt es dem Billen Des Boikes, in enger Gemeinichaft mit unferen Berbundelen alle Dieje den Belthrieg und feine Beendigung betreffenden Fragen endgüllig zu entscheiden, balt es aber für ihr Recht und ihre Pflicht, icon jest zu erklaren, bas das freie Rusland nicht bas Biel hat, andere Bolker gu beherrichen, ihnen ihren nationalen Wellbewerb gu nehmen und gewaltiam fremdes Bebiet gu befegen, daß es vielmehr einen dauerhaften Frieden auf Grund Des Rechts der Bolker, ihr Schicklal felber zu bestimmen,

Rugland erftrebt nicht eine Steigerung feiner außeren Macht auf Kosten anderer Bölter. Es hat ja nicht das Biel, irgend ein Bolt zu unterjochen ober zu erniedrigen. Mit dem Ramen Gleichheit entfernt es die Ketten, die auf bem polnischen Bolte lafteten. Aber bas ruffische Bolt wird nicht zugeben, daß fein Baterland aus bem großen Kampf erniedrigt und erschüttert in seinen Lebensbedins gungen hervorgeht. Diese Grundsätze werden die Grunds lage ber auferen Politit ber provisorischen Regierung biiden, die den Boltswillen unmittelbar gur Ausführung bringt und die Rechte unseres Baterlandes schützt, wobei fie die Berpflichtungen, die wir gegen unsere Berbundeten

eingegangen sind, einhält. Die provisorische Regierung im befreiten Rußland hat tein Recht, dem Bolt die Wahrheit vorzuenthalten. Das Baterland ist in Gesahr. Alle Kräste müssen angespannt werden, um es zu retten. Dloge das Land auf diefe

Wahrheit nicht mit einer unbrauchbaren Riedergeschlagenheit und nicht mit bem Zuftand der Entmutigung antworten, fondern mit Schwung, um einen einheitlichen nas tionalen Willen zu schaffen. Das wird uns neue Kräfte für den Kampf verleihen und wird uns das Seil bringen. Möge die Stunde harter Prüfung das gange Land traftig genug finden, um die eroberte Freiheit gu fichern, um fich einer unermiidlichen Arbeit zu widmen, zum Wohle des freien Rugland.

Die provisorische Regierung, die den feierlichen Eid abgelegt hat, dem Bolte zu dienen, hat die feste Ueberzeugung, daß fie mit der allgemein bisher anerkannten Unterstützung aller Welt imftande fein wird, ihre Pflicht gegen bas Land bis jum Ende ju erfüllen.

Der Brafident des Ministerrats : Kürft Lmom.

Berlin, 12. April. (Peivattelegr.) Dem neuen Manifest ber provisorischen Regierung in Rugland merft man es, wie ber "Lotalanzeiger" schreibt, von weitem an, daß es dazu bestimmt ift, ben Anschauungen und Forderungen berjenigen Boltetreife, Die burch ben Juftigminifter Rerendti im Rabinet bertreten find, nach Möglichtett entgegenzutommen. Diefe haben fich einer Beiterführung Des Rrieges bis jest nicht widerfest, aber von den imperialiftis den Rriegezielen ber Rabeiten, Die namentlich ibr Gubrer Miljutow mit besonderer Leibenschaftlichleit vertritt, wollen fie nichts wiffen. Da Miljutow auf bas Rriegsprogramm ber Enteme volltommen eingeschworen ift, mußte ber Berfuch unternommen werden, von diefem eine Brude gu ichlagen gu bem Standpuntt Rerenstis, Daber die unvertennbare Bwieipaltigten. In ber "Boffifchen Beitung" beißt es: Das Miljatow'iche Seelenleben bat wieder einen Rud nach links gemacht. Seine Rriegsziele von heute find be-reits beicheidener geworden als die hochtrabenden von geftern. Er nabert fich unter Dem Drud bes Arbeiter- und Soldaten. ausschuffes fichibar ben Bunichen ber Raditalen. Roch immer aber bat er bie tanachliche Rriegelage nicht erkannt. Er fordert Berlorenes jurud, ohne mit Gegenwerten gut tommen. Er wird alfo noch weitere Bandlungen burchjumachen baben, bevor er für jenen Grieben onne Demutig. ung, ben ber Reichstangler bor einiger Beit angeboten bat, reif und mit ben hoffnungen ber weitans überwiegenben Daffe bes ruffijden Bolles eine geworben ift.

Bunehmender Friedenswille.

Sch weig. Grenge, 11. April. Der "Büricher Tagesanzeiger" melbet: Sonnines Leibblatt "Giornale o'Jialia" berichtet aus Betersburg bebenfliche Alarmnachrichten über ben Fotigang ber Revolution und fcbreibt, ber Sieg ber Griebensanbanger fei in Rugland für möglich ju halten.

Man erwartet den Frieden.

Bien, 11. April. In einem Artitel über bie Bu-ftanbe bei ben ruffichen Fromiruppen beißt es in ber "Reichspofi": Der Drud ber Unflarbeit über bie Lage Der ruffichen Fromtruppen bat fich feit mehreren Tagen verftarte. Diegiplinlofigfeit breitet fich immer weiter an ber ru fifden Front aus, vielleicht infolge ber junehmenben Berichtechterung ber Berpflegungeverhaliniffe ber ruffifchen Urmee. Die Mannichaft ift vielfach auf Fifchtoft angewiejen, bejonders Beringe. Die Brotrationen follen empfindlich berabgefest worben fein. Biele Truppenteile maren uber funf Tage lang ohne Brot. 3m Dinblid auf Die letten Greigniffe erwartet man ben Frieden, ohne fich aber überhaupt über ben Beg jum Frieden flar ju fein. Daneben mehren fich die Anzeigen einer gesteigerten Abneigung gegen England. Es bestätigt fich ferner, daß die Dig-nimmung zwischen ruffischen und rumanischen Truppen ftanbig gunimmt.

Der Arbeiteranofduß für einen Frieben.

Ter Ausschuß der Arbeitervertreter veröffentlicht in seinem Organ eine Reihe von Beschlüssen, die ohne allen Zweisel auf den Sturz der augenblidlichen Re-gierung hinzielen. Die Resolutionen wollen offensicht-lich die Riederlage Ruslands beschleunigen und einen schmählichen Frieden herbeiführen. Der Arbeiterausschuß kündigt die Gründung einer "Kommission für auswärtige Angelegenheiten" an, die die Beziehungen zum Ausland unterhalten und unmittelbare Berhand-

fungen mit dem Feinde anfunden foll.
Bu diesem Zwede begibt sich eine Abordnung nach Stockholm. Gleichzeitig wird ein Sonderkurierdienst zwischen Rukland und Schweden eingerichtet wer-

ben. Der Ansfant berlangt weiter, bag feine Ber-treter mitberatenbe Stimme an ben Entschluffen ber ruffifden Oberften Deeresleitung haben miffen.

Tegt ber Resolutionen enthält u. a. solgendes: 1. Lie Kommission für auswärtige Angelegen-heiten, die dem Arbeiterausschuß angegliedert ist, muß einen Bertreter in der amtlichen "Betersburger Telegraphen-Mgentur" unterhalten.

2. Befagter Bertreter fendet felbständig Berichte an auswärtige Breffe und fontrolliert alle übrigen

Die Algentur verlaffenben Melbungen.

3. Streitigfeiten swiften ber Algentur und biefem Kommissar werden zur Schlichtung einem gemischen Ausschuß überwiesen, der aus Bertretern der augen-blicklichen Regierung und des Arbeiterausschusses ge-

In vier weiteren Artiteln verlangt ber Ausschuß Die fofortige Eröffnung ber Friedenounterhandlungen amifchen allen Rriegführenden und eine farfe Bropaganda bei ber Daffe zwede fofortiger Beendigung

Der Ausschuß weift ausbrudlich barauf bin, bag biefe Grundfage Die Meinung ber Abgeordneten ber Colbaten barftellen, wie fie bon 100 Livifionen und anberen Formationen ber Front angenommen worden find.

Zamit der humor nicht fehle,

laffen, die Revolutionsleute bei ben fruberen Miniftern Saussuchungen bornehmen, wobei nicht nur wichtige Dotumente, sondern auch große Mengen von Le-bensmitteln vorgefunden werden. In der Wohnung bes früheren Innenministers Protopopow wurden gange gaffer voll Kaviar, 50 Sad Zuder, mehrere Kisten Schotolabe, Mäncherwaren und mehrere hundert Baar Stiefel entdeck, beim früheren Ministerprässidenten Fürsten Golithn über 1000 Flaschen Selt, große Mengen Weizenmehl, Zuder und Schofolade, während der bisherige Kriegsminister Beljajew 200 Paar Gummischuhe, sehr viel Schofolade und Wein und ausländische Liköre aufgestahelt hatte. Alle diese Waren wurden beschlagnahmt.

Die Arbeiter fireiten weiter.

Tas Exefutivkomitee bes Arbeiter und Soldatenrates beabsichtigt augenblicklich nicht, die Macht zu ergreifen, unter gewissen Umständen wäre dies jedoch nicht ausgeschlossen. Die Abordnung verlangte, daß alle Befehle bes Arbeiter- und Colbaten-Romitees an die Armee vom Ariegsminister gutgeheißen würden, um widersprechende Beschle und Anarchie zu vermeiden. Die Abordnung richtete schließlich einen dringenden Mustus an die Arbeiterschaft Betersburgs, die kie Landes verteidigung notwendigen Arteile Ginnausen der Abordnung beiten fichergustellen. Die Stimmung ber Abordnung entspreche berjenigen ber gangen Armee, Die taglich Erflärungen zugunsten der provisorischen Regierung abgebe. – Las Blatt berichtet schließlich, in Betersburg bleibe die politische Lage unverändert. Es gefinge dem Excentiviomitee nicht, die Arbeiter in die Bertflätten gurudguführen.

"Getotete" Obftbaume.

Gine neue Art "bentider Barbarei".

Es gehört bekanntlich zu der echtenglischen Art, sich moralisch zu entrüften, sobald man eine Maßnahme als unangenehm empfindet.

Ein Berichterstatter der "Times" hat, wie diese unter dem 21. März meldet, die von unseren Truppen planmäßig geräumten Gebiete besichtigt und dabei fest-gestellt, daß zwischen Nohon und Chauny Obstbäume von unferen Truppen niebergehauen worden find. De englifde Berichterftatter ift erfüllt bon ber Entfeslich feit biefes Berbrechens! Er fpricht babon, baf bie Doftbaume .a etotet" worben feien und neum

Diefe Sandlungeweise eine "Riebermegelung bon Unifoulbigen". Gein Mund lauft ordentlich über bon fentimentalen Phrafen über diese unerhörte Berftorung Schabe, daß sich ber militarische Berichterstatter ber "Times" nicht etwas eingehender mit dem eng-

lifchen Birtichafts und Aushungerungefrieg beichäftigt bat. Er hatte bann leicht festiftellen tonnen, daß bie Totung" bon Obftbaumen immerhin noch ein Rinberfpiel ift gegenilber ber

Bernichtung von Rahrungsmitteln, wie fie England bornimmt. So 3. B. wenn zeitweilig ungeheure Mengen von Seringen in Island verfaulen mußten, welche England gekauft hatte, um sie uns vorzuenthalten, ohne sie abtransportieren zu können, oder wenn die holländische Landwirtschaft, wie erst kürzlich von amtlicher Seite sestgestellt worden ist, dadurch aufs schwerste geschädigt wird, daß England Holland auf ungenügen de Futtermittelrationen geseth hat, oder wenn England Kantinenwirte in neutralen Häsen auf die schwarze Liste sett und nach allen Regeln der Kunst schitaniert, weil sie deutschen Secleuten Nahrungsmittel verkauft haben.

Bielleicht bekommt auch der genannte "Times". Korrespondent einmal eine jüngst veröffentlichte Zeichnung des für englische Rechnung arbeitenden Kari-katuristen Masmaker zu Gesicht, in welcher dieser zu veranschaulichen suchte, wie in Berlin der Tod durch die "ausgehungerte" Bevölkerung wandert, — oder sonstige Bilder dieser Art, durch welche die Engländer bie Erfolge ihres Aushungerungstrieges "beweisen" und sich felbst eine Herzensfreude bereiten wollen. Aber wir find nun einmal "Barbaren", auch wenn wir nur Baume "morben"!

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Munition& Explojion.

In der Chedditfabrit Liestal bei Bafel, Die auferhalb ber Ortichaft liegt, fand eine große Erblofion ftatt, durch die mehrere Gebande zerftort und bier Arbeiter getotet wurden. Berlett wurde niemand. Die Urfache der Explosion ift noch nicht fefigeftellt.

Bas benn nun mit Brofifien?

Die englischen "Evening News" melben aus Rio be Janeiro, bag Brafilien die diplomatischen Be-ziehungen zu Teutschland abgebrochen hat.

Un Berliner Stellen, Die Darüber unterrichtet fein müßten, ift bon einem erfolgten Abbruch der diplomatiichen Begiehungen nichts befannt.

Eingeborenem-Aufstand in Portugiefifch-Afrita.

Laut einer Londoner Habasmelbung wurde am 6. Abril aus Salisbury in Rhobefien berichtet, es feien im Tiftrik Barue, östlich von Tete, am Zambest in Vortugie sische Ostastila von Tete, am Zambest in Vortugie sische Ostastila Unruhen ausgebrochen. Portugiesische Truppen beschäftigen sich damit, die Ordnung unter der eingeborenen Bevölkerung wiedersprüsellen. — Die Flüchtlinge aus der portugiesischen Kolonie überschritten die rhodesische Grenze und langten im Goldgraberkemp von Malfie, öftlich Mototo, an. Sie melben, daß Europäer getötet wur-ben. Ein portugiesischer Offizier wurde im Berlaufe eines Sandgemenges mit ben Gingeborenen ge fangengenommen.

Vergewaltigung Portugals.

Wie England feine Getrenen vergewaltigt.

Bortugal muß es schwer bugen, daß seine Gewalt-haber sich von England in die Falle haben loden lassen. Im bortugiesischen Kriegs- und Marineminifterium figen englische Offiziere, Die unbeschränkt über bie Wehrmacht Bortugals verfügen. In ben Rafernen befinden fich englische Inftruktionsoffiziere. In ben

Arfenalen und Munitionewerfftatten wird unter lischer Leitung gearbeitet. Englische Seemannseit auf portugiesischen Schissen untergebracht. Grenzwachen und die Hafenpolizei werden von lischen Beamten besehligt. Auch sonst überall englische Beiräte, so daß Portugal dem alleinst schenden Einflusse Englands unterworfen ist. Buftande führen

(4) 数(4)

täglich ju Reibereien.

Selbst jenen Männern, die sich nicht gegen die Prygabe des Landes durch Affonso Costa wehrten, begie es um Portugals Zukunst bange zu werden. Der Miterpräsident Jose d'Allmeide führt schon seit lam nicht mehr die Geschäfte der Regierung; er wird dem Finanzminister Affonso Costa vertreten. Der terrichtsminister erscheint gleichfalls nicht im Amte, Kriegsminister ist kürzlich ganz unerwartet zu gerem Erholungsursaub nach Ponte Lima abgen Der Minister des Innern ist zurückgeteten. Das Ter Minister des Innern ist zurückgetreten. Das inisterium Costa besindet sich in vollständiger ziebung. Brito Gamacho, der Führer der Unionis welche die Abenteuer Portugals verurteilen, soll von der Regierung mit einer Truppenerpedition mozambique geschickt werden;

Die Cortes verweigerten aber bie Genehmigung bier mit 95 gegen 30 Stimmen. Die Urheber bes Rrie haben bennach im Parlament nicht die Majorn Gemeinsam mit den Monarchisten spinnt Englane neue Ranke. Beispiellos sind die Not und delend unter der Bevölkerung. Die Engländer führ alle Lebensmittel aus. Keine Woche Beise Lebens Mittel aus. obne blutige Musidreitungen, wobei fich bas Di beharrlich weigert, gegen bie Bolksmaffen ein idreiten.

Bor den Rafernen in Liffabon, Borto und Coin bra fteben Mafchinengewehre bereit, benn Regierung ift auf einen allgemeinen Ausbruch Bollsunwillens gefaßt. Roch ben europäischen Kries schauplägen gingen auf Umwegen und durch Ander bung von Lift Ende Januar die ersten und leht 4000 Mann ab.

In ben Safen herricht vollkommene Berkeht ftille. Ta auch die Fischerflottillen nicht aussahrt wachst die Not des Bolles.

Der Krieg jur Gee.

Minen überaff.

Der hafen bon Liberpool ift wegen Minengest ben Bertehr gesperrt. Londoner Blatter melben aus Washington: 2

am erttantische Postdampfer "Newhort" (10 795 ? Reg.-To.) stieß auf eine Mine. Er erreichte den Hal Menschenleben sind nicht verlorengegangen.

Es ift nicht angegeben, welchen Safen Remport" erreichte. Da bie Lonboner Blatter ! Borgang aus Washington melden, so liegt die Emutung nahe, daß es sich um einen ameri kan schen Handelt. Trifft dies zu, so ist der Schlawingend, daß bereits nahe der amerikanischen Kide utsche Minen ausgelegt sein mussen!

Luitir ea.

Die Fliegertruppe hat einen neuen schweren Be luft erlitten. Leutnant d. R. Franti ift am 8. Ap

Wilhelm Frankl wurde am 20. Lezember 18 geboren. Er trat zu Kriegsbeginn als Freiwilliger b der Fliegertruppe ein. Kam im Oktober 1914 als Fli zeugführer zu einer Feldabteilung und wurde im 3 nuar 1916 Kampfflieger.

Ausgefloßen.

Roman von 21. Marbn.

Bortfebung

Machbrud perboten.

Barbon - unterbrach ber alte Dert raich - wie, wenn ich num gerade ber entgegengesetten Meinung wore und gestehe: ich wirbe bedauern, Sie von mir geben gu febent Ronnen Sie es auch bann nicht libers Berg bringen, bie swingenden Berhaltniffe", Die ich übrigens ja gelten laffen will, naber angubeuten?"

Wieber ein furges Bögern — bann, während das vergramte frenge Antlig noch bleicher zu werben fchien, tom es leife fiber bie bebenben Lippen:

nie - berlobt - ein fehr fcweres Berhang-

D - nim verffehe ich -" flel Gir Barbon, ber jeht Den Bufammenhang su erraten glaubte, feilnahmsvoll ein. - 3fr Beilobter murbe Ihnen burch ben Teb entriffen?"

Sie nichte bestätigend: "Durch ben Ted." Sir Williams Blid rubte mitleidig auf ber in Trauer

gehüllten Beifalt.

"Armes Rind, ich fühle mit Ihnen," fagte er bewegt. Wie find gewissermaßen Schichalegenoffen, auch bein mir auf Erben teuersten Wejen schnitt por bet Bett die graufamite ber Pargen ben Bebensfaben ab. Der finberlofe Grets fieht im Leben vereinsamt wie Ste! Rebmen wir an, Gottes Bille führte Ste gu mir, meinen Sie nun nicht, bag wir es baraufbin - im Glauben an eine bobere Befrimmung - miteinander magen?"

Das junge Mabden bob bie ichwermittigen Augen mit

bem Musbrud flebentlicher Bitte:

"Wenn Ste es berfuchen möchten - ich ware febr, febr bantbar. Ihre Zufriedenheit zu erwerben, wliebe bie einzigste meiner vorgenommenen Aufgaben sein, aber grobbetn wirbe ich Ihrer glitigen Rachficht baufiger be-

dürfen, Ich bebetriche Die englische Sprache in Wort und Schrift mur mangelhaft, auch fonft -

Bet gutem Willen und toglichem fleißigen Ueben beffert fich dies balb — ermutigte Sir William mit giltigern Racheln. "Schneller als Gie benten, werben Gie in Die Sitten und Gewohnheiten bes fremben Lanbes fich einleben, treien Gie nur von bornbetein mit rubiger Gicherheit auf. Winfchen Gie in trgend einer Cache Rat, ift Ihnen bles ober jenes untlar, wenden Gie fich ohne Bagen an mich over meinen alten John, mit ihm, ber mein volles Bertrauen befigt, werden Sie fich leicht ver-ftandigen. Doch nun die Sauptsache: Ich beabsichtige, Berlin morgen zu verlaffen, tonnen Gie fobalb icon bie

nötigen Borbereitungen zur lleberfiedelung treffen?
In viel Kirzerer Beit, wenn Sie es wünichen.
Die Abreise erfolgt morgen früh um 7 Uhr vom Behrter Bahnhofe aus. Bas bei Ihrem Eintritt in mein Saus die beiberfeitigen Berpflichtungen betrifft, war ausführlich im Beitungeinferat ertifalten, wir haben beshalb nicht nötig, naber barauf einzugehen. Sollte Jahresgehalt Ihnen nicht genigen, bann .

D, vollkommen - verficherte haftig bie junge Da-

"Dann waren wir ja seweil mit einander in Ord-mung. Also morgen — aber — lächelnd unterbrach sich Sie Wardon — ich tenne in noch nicht einmal Ihren Namen?" Ploria Edwart.

Mijo, Fraulein Edwart - ber Baron neigte leicht fein Drupt - auf Wiederseben morgen früh im Wartesalle bes Lehrter Bahnhofes."

3ch werbe plinftlich an Ort und Stelle fein -Die Titte fcblog fich hinter ber ichlanten Gefialt bet tünftigen Sausgenoffin; Gir Marbon hörte Sie ein poar freundliche Borte mit feinem Diener wechsein, unwillflielich laufchte er bern füßen Rlang ihrer Stimme,

Demit hat fie es mir wie John angetan - murwelte er vor sich bin. Wenn ich mich nun boch übereilt

hatter Ueber thre Butteremberhaltnife wert in fo wie nichts, meine grogen ichtenen fie peinlich zu ber ren, fie antwortete ausweichend - follte fie etwas perfergen, su berichtvelgen baben? Sotte ich mich dem Liusdrud des Schmerzes und ber Trauer in dem gen Antlit taufchen laffent Gleichviel, es ift groed jeht darüber zu griffeln. Inbeffen eine innere Stin fagt mit: es war die Rechte, ich habe gewählt im Gin pieiner Bearrice."

Dief aufjeufgend loite Sir Batbon ein an feiner II Leite besesingtes Rebaillon, difnete es und legte es fich auf den Tifch. Die eine Rapfel enthielt fein eige Porträt, die andere ein Frauenbilbnis, beibes von fierhand gemalt. In triibem Sinnen, ben Ropf in Sand getuist, rubten Sir Billiams Augen unverwa auf bem eblen Frauengelicht, bis auffteigente Tranen fe Sehfraft trilbten. 34.

Maria Techmar lebte — zum Schetn lud fie die St bes Gelbitmorbes auf fich, um für immer aus bem ben Gertard von Burghaufens zu verschwinden. Rach beschreibrichen Geelentampfen faßte fle ben fcredlichen G Der bies schluß; ihn auszusübren, rechnete ste auf die Mithuse beim wird m Wassermüllers und seiner Frau. Richt im Scherz halls der 1. Ma betbe bortem in Tagen ber Angit und Rot gelobt:

"Unier Gut und Leben g'hore Ihne - Gie bilrfe ums zähle Lag und Racht."

Rur. lotten bie ehtlichen Milleraleute ibr Wort e fo fchwer es ihnen fiel und beide guerft, als fie um De ternacht leife aus dem Schlaf gepocht wurden und du 's Maciele g'rad anzulchauen wie'n Gespenst" vor ihm stand — über das "ungeheuerliche" Ansinnen, ihre Fluck au fordern - faft au Tobe erfditaten.

ost semante en beiden de mies gende

Fortfegung folgt

2301 Berlin, e beti ich un iffe Spe m freie eten n n fount

IIa 36-Seattoid 9-24, 68, Seide 1 4,50 per 50-10,20 0, Flege

Poli Die Lu r" hat l er ber Be burfte s follte, und in aperif ch

e Beiter Sinne m end ma Die Gil berla Fünftel Mahired e 1919 rlage ist

bağ Glaf ein immie bes (egierung erhältni ten U aud als die als mog Milgeme

> Lota 60 Die Leb ant nim Mm I Land He) uni

Das 28 m 17. 2 Bon 5 ndel und flon Ther for Dr. H wes Dein a bedeute

Bissbade eigmlen b ensmerte Tobes

erklärung ollenen, n die Br gung hier bes Rrie Majori Engla oche ver das Wil

unter

emann racht.

berall

allein.

ten, beg Ter D

feit lan

r wird n. Der

n Amte, tet gu®l a abger t. Das ndiger Unioni len, jo edition

inder fü

fen ein

und Coin

usbruch chen Krie

und lege

Berfebri

Minengefe

e ben Saf

Blätter

hweren ?

am 8. Ap

ember 18

iwilliger b

urde im 3

ich au ber

tn dem

ift gwed nere Stim

hit im Su

n seiner 11

egte es p

unverma

Tranen fe

fie die Gu

en. Rach editchen en

Mithilfe D

Scherz hal

gelobt: Sie dürfe s

r Wort

fie um 300

18 bem

es pon

opt in

tit.

Volkswirtschaftliches.

Bertin, 11. April. Die Auffassung ber Gereife betreffs ber Kriegslage bleibt durchaus
ptlich und äußerte sich sowohl in der Kauflust
eisse Spezialwerte, wie sie auch ganz besonders
zeichnungsergebnissen der Kriegsanleihe zutage
zm freien Börsenberkehr traten heute neben
werten namentlich russische Bankaktien, die kräfn fonnten.

igen konnten.

3 Berlin, 11. Abril. Warenmarkt. Richtamtlich.

bella 36—45, Kunkelsamen 90—95, Saatpelusch.

5 Saatwiden 36—45, Saatlupinen 28—40, Saatpelusch.

19—24, Saatroggen 18—25, Saathafer 16—23, kee 182, Timotee 104, Kahgras 106—110, Grasse 68, Heibekraut 1,50, Kunkelrüben 2,05, Keebem 4,50 per 50 Kilogramm ab Station: Wiesen.

1,50—10,20, Kleebeu 11—12, Timoteebeu 10,75 12,00, Flegelstroh 4,00—4,60, Maschinenkroh 3,75 1,20, Fregstroh 4,50 per 50 Kilogr. frei Haus.

Politische Rundschau.

- Berlin, 11. April.

Blätter be Lie Lugussseuer, Rach dem "Berl. Lokalgt die Inige" hat der im Hauptausschuß des Reichstages
rert kan buchte Geseuberschlag auf Einführung einer
t der Schiehert den Bundesrat disher noch nicht beschäfteischen Kie Es dürfte dort, falls er nach Oftern an ihn
men sollte, manchem ern sten Widerstand beund inscholandere verstautet anverlätten det n, und insbesondere versautet zuverläffig, daß aperische Regierung entschieden gegen jede bie Besteuerung von Werken der Runft ift. In Sinne wird sie auch ihren Einfluß im Bundes tend machen.

Die Güttigseit ber Reisebrotmarfe ist bis zum Rei verlängert worden. Diese Marken werden Fünftel bes aufgebrudten Wertes geringer be-

Bahfrechtoreform auch in Braunfchweig? Die te 1912 eingebrachte braunfchweigische Wahlorlage ift nach erster Lesung dadurch unerledigt en, daß mit 31 gegen 16 Stimmen ein Antrag og. Glaser zur Annahme gelangte, der unter ung einzelner Richtlinien die Beschafinterferent interlagen für die sonstige Geg des Geses verlangte. — Bon berusener wird WIB. mitgeteilt, "daß die herzogliche iegierung steig bemüht ist, die durch die verhältnisse äußerst erschwerte Beschaffung der den Unterlagen zu erledigen, und daß sie, auch im Landtage wiederholt betonte, die he Reuregelung des braunschweigischen Wahl-le die wichtigste ihrer Ausgaben erachtet, die als möglich gelöst werden nuß."

Lotales und Provinzielles.

Schierftein, den 12. April 1917.

Die Lebensversicherungsanstalt der Rassaulichen at nimmt Kriegsanleiheversicherungen Um hiefigen Orte tonnen folche Berficherungen Landesbant-Rebenftelle (Raufmann Schmidt, Be) und den hiefigen Lehrern abgeschloffen werden.

Der biesjährige Sommerfahrplan ber beutichen ber 1. Mai ber Anfangstermin. Gonft

Das Refideng. Theater in Biesbaden 17. April d. 35. auf fein 25jähriges Befleben Bon Kommiffionsral Safemann murbe es 1892 el und brei Sabre geleitet; nach einer kurgen n und dat den Theodor Brandt, übernahm es der jestae it por ihm or Dr. Hermann Rauch, der dem Theater 1910 ihre Flus ties Heim schus. Das Residenz-Theater ist nicht in bedeutender Faktor im diffentlichen und Kunstettung folgt Wiesbaden's geworden, sondern hal sich auch bei elamlen deutschen Theater- und Literaturwelt eine unswerte Stellung erworden.

Todeserklärung Kriegsverschol-er. Es ist vielfach nicht bekannt, daß gerichtliche terklärungen, und zwar auch solche von Kriegs-ollenen, nicht vom Glandesamt beurkundet werden.

Es kommt nicht felten por, daß von privater Geite aus die Standesamier um Eintragung der Todeserklärung vermißler bezw. verschollener Kriegsleilnehmer in bas Sterberegister ersucht werden, um Registerauszuge gur Beantragung von Witmen- und Baisengelbern, gu Erbichafiszwecken, zur Wiederverheiralung ufm. zu verlangen Wir möchten deshalb barauf hinweifen, daß im Falle gerichtlicher Todeserkiarung der Tod vom Glandesamt nicht beurkundel wird. Die gerichtliche Tobeserklarung tritt an die Gtelle der flandesamtlichen Beurkundung. Die Lingehörigen von gerichlich für tol erklär! Ber-ichollenen haben fich baber zwecks Erlangung einer Aus-fertigung des Urleils fiets an bas betr. Gericht zu wenden, welches die Tobeserklarung ausgelprochen bat.

Merlei

verbürgte Tatfachen

Das Deutsche Reich bat fich verpflichtet, ben boben Bindfat jemet Rriegeanleiben vor bem Jahre 1924 nicht berabgufeten. Gelbft nach biefer Beit muß bem Inhaber zuvor Zurudzahlung zum vollen Nennwert angeboien werben. Wann hat je bas Reich fein verpfanbetes 2Bort gebrochen?

Beder Iwangsmaßregeln irgendwelcher Art, noch Befchlagn ... nungen von Spartoffen- und Bantguthaben find beabsichigt ober auch nur in Mussicht genommen. Die Drohung mit bem 3wang tonnen wir getroft ben Englandern überlaffen. Das deutsche Boll, das feinem Baterland bieber fcon 47 Milliarben freiwillig bargebracht hat, hat wahrlich weber Zwang zu befürchten noch 3wang verdient.

Gine Gonderftener auf die Kriegsanleibe wird niemals erhoben werben. Es iff eine hirnverbrannte Torbeit, gu glauben, das Reich wurde benen, die ihm in schwerer Not geholfen haben, bafür fogar noch eine Strafe auferlegen. Biel berechtigter mare es, nach bem Rrieg jenen eine nachbrudliche Steuer aufguburben, bie fich von ber Beteiligung an den Kriegsanleihen gurudgehalten haben, obwohl ihnen ihr Gintommen und ihr Bermogen bie Beidnung geffattet batte.

Die Darlehnstaffen werden nach dem Rrieg noch eine Reihe von Jahren - minbeffens vier ober funf - befteben bleiben und für die Beleibung von Bertpapieren gur Berfügung fieben. Gie werben burch magvolle Binefabe auch im Frieden die allmabliche Athtragung ber für Kriegeanleihezeichnungen aufgenommenen Darleben erleichtern. Man tann alfo febergeit bas in Kriegeanleihe angelegte Rapital in Bargelb umfeben.

Gin Rureniedergang, ber mit bem inneren Bert ber Rriege. anleiben nicht übereinftimmt, wird niemals eintreten. Es find wirtfame Bortehrungen getroffen und grundliche Magnahmen borbereitet, auch bei einem etwaigen plot. lichen Lindrang fehr großer Mengen von Bertaufs. antragen in ben erften Friedensjahren einen Rureffurs zu verhindern und unmöglich zu machen.

Du haft alfo feinen Grund angfilich zu fein und Dein Geld brachliegen zu laffen. Dein deutsches Baterland ift der ficherfte Schuldner der Welt.

Beidne Rriegeanleibel

A Die Stredung Der Caattartoffein. Die einfachfte Mrt ber Stredung ift bie Teilung ber Rartoffel. Befanntlich Art der Stredung ist die Teilung der Kartoffel. Befanntlich findet man bei der Ernte ost die Mutterfnolle noch in gut erhaltenem Zustande im Boden, womit der Beweis gegeden ist, daß die ganze Knolle durchaus nicht notwendig ist, um eine ertragfähige Kartofselstande herborzubringen. Zarsächlich gehört dazu nur ein teimförmiges Auge mit einem fleinen Teil der Mutterfnolle. Gut ausgereiste Kartofselstnollen weisen gewöhnlich 5-7 solcher Augen auf und können daher in ebenswiel Telle zerschnitten werden als Augen vorhanden sind. Es genügt, wenn sedes Auge als Augen vorhanden sind. Es genügt, wenn jedes Auge einen Teil der Knolle von Haselnußgröße für sich behält. Wichtig ist es, das Zerschneiden der Knollen 3—5 Tage bor bem Auspflangen borgunehmen, bamit bie naffen Schnittfladen antrodnen tonnen. Diergu leiftet ein Ummmalgen ber Stude in trodenem feinem Canb, in Afche ober in gepulberter Holglohle gute Dienfte. Die fo behanbelten Alugenausschnitte merben genau jo gelegt, wie man in

anderen Jahren die gange Kartoffeltnolle in die Erbe brachte. Diefes Berfahren, bei dem man ohne hilfsmittel bas 5-7 fache an ertragfahigen Kartoffelftauben erhalt, bietet für ben Rleingartenbefiber leine Schwierigfeiten; für ben Landwirt ift es mit juviel Kleinarbeit.

A Die Binofcheine ber Rriegbanleihe gelten wie Bargelb. Der preußische Finanzminister Dr. Benge hat fürzlich bet einer Massentundgebung zur Kriegsanleihe barauf hinge-wiesen, daß man diesmal für neue Erleichterungen des Bertehrs mit den Kriegsanleihen und ihren Zinsscheinen Sorge getragen habe. Die fälligen Zinsscheine können von bem Befiger völlig mubelos in Gelb umgewandelt werben. Bei ben Raffen ber Boft und ber breuhtiden Gifenbabn werden sie in Zulunst sogar genau wie bares Geld in Zahlung genommen. Die fälligen Zinescheine sind also ebenso flüssiges Geld wie seber Behn- oder Zwanzigmark

A hilfsbieustphicht. Jur Bermeidung von Migvetftandnissen ist darauf hinzuweisen, daß von der duch Bundesralsverordnung vom 1. 8. 1917 angeordneten Meldepflicht nur die Hilfsbienspflichtigen ohne weiteres befreit sind, die seit dem 1. März 1917 in den unter Ziffer 1—10 der Bundesratsverordnung aufgesührten Berufen oder Betrieben tätig sind. Es sind dies die solgenden ober Reichs. Staats, Gemeinde und Kirchendtenst; die Behörden, Träger und Orwane der öffentlichen Arheiter, und borben, Trager und Organe ber öffentlichen Arbeiter- und Angestelltenversicherung; die Aerzie, Jahnärzte, Tierärzte und Apothefer; die Lands und Forswirtschaft; die See-und Binnensticherei; die Sees und Binnenschiffschrt; der Eisenbahnberried einschließlich des Getriedes der Aleins und Straßenbahnen; die Wersten; die Berg und Hittende-triede; die Pulvers, Sprengsoffs, Munitions- und Waffen-kabrisation. Außerdem tonnen die Kriegsamtstellen durch hofondere Angrodungs weitere Ausnahmen bedurch aulass besondere Anordnung weitere Ausnahmen baburch gulaf-fen, bat fie für ihre Begirfe einzelne friegewichtige Be-triebe bezeichnen. Alle andern und zwar, worauf ausbrudlich aufmertfam gemacht werben muß, auch die Silfe-Dienfipflichtigen, Die jurgett bereits in triegewichtigen Betrieben anberer Urt tatig find, find melbepflichtig.

A Mit Der Rachprufung und Zwangientnahme ber Bors rate auf bem Laude ift eine gewisse Belastung ber Land-wirte, zumal jest während ber Frühjahrsbestellung ver-bunden, aber es handelt sich um Sicherung der Ernährung von heer und Zivilbevölkerung. Zeber Tag, jede Woche ware da ein Berluft, ber eine Schäbigung ber Allgemeinbeit bebeutete.

Die Rachprafung wird von Kommiffionen vorgenommen, bie mit militärischer hilfe gebildet werden, ber Land-wirtschaft werden also nicht align viel Krafte burch biefe Kommiffionen entzogen. Es ift ferner Borjorge getroffen, bag biefe Rachprufung in turgeiter Zeit, etwa in einigen Stunden an febem Orte, erledigt werden fann, jo bag bie landwirtschaftlichen Betriebeleiter ober Die Frauen, Die Die Betriebsleiter vertreten, nur an einem einzigen Tage fur wenige Stunden ihrem Betriebe entzogen ju werben brauchen.

Der heutige Tagesbericht.

!(W. B. Amilich.) Großes Saupiquartier, 12. April 1917.

25 Offiziere, 1100 Mann gefangen, 32 Majdinengewehre erbeutet. Rittmeifter Freiherr von Richthofen erlegte feinen 40. Gegner.

> Beftlider Rriegsjoauplay. Beeresgruppe Rronpring Ruprecht.

Auf bem Nordufer ber Scarpe wurden bei heftiger

Artilleriewirtung Angriffe ber Englander bei Bimy und bei Fampour abgeschlagen,
Südlich der Bachniederung führte der Gegner starte Kräfte zum Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrs mals gescheitertem Ansturm ging uns Monchy verloren.

Nördlich und füdlich des Ortes brachen englische Uns griffe, an denen auch Kavallerie und Pangerfraftwagen teilnahmen, verlustreich zusammen. In ben Kämpfen bei Bullecourt wurde ein An-

fangserfolg des Feindes durch Gegenstoß ausgeglichen; babei blieben 25 Offiziere, über 1000 Mann und 27 Majdinengewehre in unferer Sand.

Aus einem Gesecht bei Sargicourt, östlich von Be-ronne, wurden mehr als 100 Gesangene und 5 Maichinengewehre eingebracht.

St. Quentin wurde auch geftern ftatt beichoffen.

Beeresgruppe deutider Rroupring. Bon Soiffons bis Reims bat fich ber Feuertampf gu außerfter Defigteit gefteigert; einzelne Fcontftreden lagen mehrfach unter Trommeljeuer.

In ber westlichen Champagne ift gleichfalls ber Artillerietampf im Wachfen.

Erfundungevorfioge frangofifcher Infanterie murben abgewiefen. Deeresgruppe Bergog Albrecht.

Gefechtstätigfeit nur in beidrantrem Umpjange.

Trop Sturmes waren die Flieger febr tatig; ber Feind verlor in Lufitampfen 23, burch Infanteriefener 1 Fluggeng. Bombenabwürfe auf feindliche Truppenlager und Dunitions. ftopel im Beste- und Suippes. Zal verurjachten beobachteten Schaden.

Mittmeifter Freiherr bon Richthofen ichof ben 40. Gegner ab.

Deftlicher Rriegeschauplat. Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern.

Bei Broby, an der Bahn Bloczow-Tarnopol und beiberfeits bes Dujeftr rege ruffijde Feueriatigfeit.

Front bes Generaloberften Ergbergog Jofef.

und bei ber Front des Geralfeldmarichalls von Machenfen. leine wejentlichen Greigniffe.

Diagebonifde Front: Die Lage ift nicht veranbert. Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff .

Eine toftenfreie Berficherung, die Geld auszahlt!

Gine Berficherung, bie fein Opfer forbert, aber vor

großem Schaben schützt und obendrein sichere Rente ge-währt — ift sie im Band irgendwo zu finden? D ja: in Deutschland hat sie sich aufgetan und bereits bei fint großen Werbezügen nicht weniger als 16 924 334 Teilnehmer gefunben.

Alber fo gewaltig biefer Erfolg war, fo muß bie Bahl

ber Berficherten boch noch machjen. Wer bereits Gelb für bas vaterlandifche Unternehmen berlieb, bas mit folden Binfen auf Deller und Bfennig jurudgesahlt wirb, foll auch feine weiteren Rudlagen fo vocteilhaft anlegen; und wer fich bem Unternehmen noch nicht angeschloffen bat, foll neu hingutreten, fein Gelb auf biefe Art sicherftellen, fich Binfen fichern, jugleich fich und fein Baterland bor Einbruchsichaben ichfigen, ben Frieben berbeifuhren und feinen Rinbern eine unbebrobte Butunft bauen helfen. Alles bas mit bem gleichen, ginsbar angelegten Geld!

Eine folde Berfiderung ift auch die neue, die fechfte

deutsche Kriegsanleihe. Bebe in dem sicheren Babier angelegte Mart bleibt im Lande, berhilft uns durch ben Sieg abendrein gut Entichabigungen, mahrend uns ber eindringende Feind bas Lette holen murbe auf Rimmerwiedersehen. Jede ber beutden Kriegsanleihe bargebrachte Mart fount vor Cinbrud, ruften, ftartt ben Dut unferer beutschen Rrieger. Ache in beutider Kriegeanleihe angelegte Mart wird bom Deutiden Reich bewacht und verginft.

Wenn bu beutsche Rriegeanleibe taufft, fo nubeft bu ber beichleunigten Erreichung eines ruhmbollen Friedens, ber Unbersehrtheit beiner heimat, der Sicherheit beines Lebens, Geschäfts und bes gangen Bestiges, dem Einkommen burch hobe Zinsen, der freien Laufbahn beiner Kinder

Rinbestinber.

Sei versichert wo du willft: die befte Berficherung aeben allen anderen barfft bu bir nicht enigehen laffen! Beichne wenig ober biel: beffer tannft bu bein Gelb nicht anlegen als in deutscher Kriegsanleihe!

Wer fein Geld lieb hat, zelchnet firiegsanielhe!

Die neue Lebensmittel= Einteilung.

Bom 15. April ab Ernährungs-Menberungen.

Die tägliche Mehlmenge wird für die verforgungs-berechtigte Bevölkerung von 200 Gramm auf 170 Gramm herabgesest. Die bisberigen Streckungsmittel

Dem Selbstverforger, ber bisher monatlich 9 Rilo. gramm Brotgetreide erhielt, wird diese Menge auf 61/2 Rifogramm gefürgt.

Die ben Rommunafberbanben für Schwerarbeitergulagen gugewiesenen Dehlmengen werben um 25 Prosent verringert.

Die Julagen für Jugendliche tommen ganglich in

Jortiall.

Mis Ausgleich für Die Durch diefe Reuregelung den Bersorgungsberechtigten entzogenen Rährwerte ist Borsorge getroffen worden, daß jedem die gesehliche Höchstmenge von täglich 1/2 Pfund Kartoffeln überall gegeben werden kann. Außerdem werden den Gemeinden für die sestgesehte Jahl von Echwerarbeitern täglich weitere 1/4 Pfund Kartoffeln überwiesen werden. Ferner wird jede nicht durch Sansschlachtung selbstversorgte Berson wöchentlich eine Fleischaulage von 250 Gramm, also 14 Bfund mehr als bisher, erhalten. File-Kinder bie gu 6 Sahren beträgt biefe Fleifchgulage 125 Gramm oder 1/4 Pfund.

Die Ausgabe diefer Fleischunlage erfolgt mittels besonderer Fleischaffantarten. Liefe sind nicht frei-gugig, sondern haben nur örtliche Geltung. Die Fleischaulage wird zu einem besonders billigen Presse ab-gegeben. Um dies zu ermöglichen, erhalten die Kom-munalverbande Reichs- und Staatszuschüffe in Höhe bon insgesamt wöchentlich 80 Pfg. auf den Kohf der bon insgesamt wöchentlich 80 Pfg. auf den Kohf der berforgungsberechtigten Bevölkerung. Bon diesen 80 Big. werden jedem Kommunalverband 70 Big. unmittelbar zugewiesen. Der Reft wird von ben Landessentrolbehörden zum Ausgleich je nach der Rahl der be-fonders bedürftigen Bevollerung an die Kommunal-

berbanbe verteilt.

Diese Umgruppierung der Lebensmittelversorgung muß für eine versorgungsberechtigte Bevölkerung von ungefähr 50 Milltonen Köpsen in die Wege geleitet werden. Sie stellt an die vorhandenen, an sich schon fiberlafteten Arbeitsfrafte und Transportmittel gang außerordentliche Ansorberungen. Ohne fleinere ört-liche hemmungen und Stodungen wird es saum ab-gehen. Teshalb ist die Bestimmung getrossen, daß dort, wo hemmungen sich geltend machen, die zu ihrer Benedung die disperige Stor begid. Mehlmenge wetter gewährt wird, jedoch nicht in der Form der bisherigen Brotfarte, sondern auf Grund besonderer Berord-

Alles in allem handelt es sich also um eine herabjegung der Brotration um ben vierten Teil unter gleichzeitiger Bermehrung der Kartoffelration und Berdoppelung der Fleischportion, dieser zu ermäßigten Breisen. Es ist klar, daß die Regierung einen solchen Eingriff in die Lebensgewohnheiten des in diesem Ariege beispiellos opferfreudigen deutschen Bolkes nicht vorgenommen hätte, wenn die harte Notwendigkeit es nicht gebieten würde. Wenn wir nämlich weiter es nicht gebieten würde. Wenn wir nämlich weiter jo viel Brot essen würden wie dieher, würden wir mit unseren Getreidevorräten nicht die zur nächsten wir Ernte reichen. Der Ertrag der alten Ernte muß noch für vier Monate herhalten. Es sehlt uns sedoch die Vienge für einen Monat. Die Getreidebestandsausenahme vom 15. Februar dieses Jahres hat diese betrübliche Totsoche ersehen Go kand der Verserung ein liche Tatsache ergeben. So stand der Regierung ein anderer Weg als der der Derabsehung der Nationen nicht offen, sie hatte keine andere Wahl, so schwer ihr besonders der Entschluß fiel, die Brotration der Schwerarbeiter zu kürzen und die Zulagen für Jugendliche gu ftreichen. Diese Bebolferung einfehen

und begreisen. Sie können durch nichts, am aller-wenigsten etwa durch einen schnellen Friedensschluß, ans der Welt geschafft oder geandert werden.

Wilfons Sintergebanten.

Eine hand mafcht die andere.

Warum ließ Biljon, der "Friedenspräfident", der Ertorene der demokratischen "Friedenspartei", sich in

den Krieg mit Deutschland treiben?
Die Geschäftswelt Amerikas sah in dem großen Kriege zunächst eine übpig sprudelnde Duelle ungehenersichster Verdienstmöglichkeiten, und die Regierung tat alles, um eine gründlichste Ausnutzung der Konjunttur ju ermöglichen.

Einen ungefähren Anhalt über die amerifanische Erzeugung und Ausfuhr bon Kriegematerial gugunften der Zehmberbandes geben folgende, dem "Matin" ent-nommenen Ziffern, die sich auf die offiziellen Sta-tistiken der Handelskammer in Washington stüten, also noch sehr lüdenhaft sind. Tanach sührte Amerika an nachstehenden Kriegsgebrauchsartikeln, deren Wert in den danebenstehenden Zahlen angegeben ist, aus: Lussuhr: Bor dem Kriege Im Kriege v. 1. 7. 13 dis v. 1. 7. 15. dis 1. 7. 14.

Bferde, Maulefel	The second second	The same of the sa
Rindvieh	23 500 000	494 000 000
Rupfer .	295 000 000	1 285 000 000
Lebensmittel	825 000 000	2175 000 000
7-lugaeuge	1 130 000	350 000 000
Mutomobile	165 000 000	600 000 000
Wagen und Motorraber	255 000 000	835 000 000
Chemifche Brobufte und		
Farbitoffe	137 500 000	620 000 000

Gifen, Stahl und Bint 1 257 000 000 3 3 30 000 000

Das Jahr 1917 foll diese Produktion noch übertreffen. Bie die "Gazette de Lausanne" meldet, umfasten zu Beginn des Jahres die Kausverträge des Zehnerbandes in den Bereinigten Staaten schon für das erste Halbsahr 1917 insgesamt 600 000 Tonnen Granatenstahl (für das zweite Halbsahr fogar 800 000 Tonnen), außerdem 100 000 Tonnen Banzerplatten, 160 000 Tonnen Schienen, 100 000 Tonnen Robeisen, 50 000 Tonnen Konskruktionseisen und 40 000 Tonnen Eisendräft. Gifendraft.

Gefdäftögewinn bringt Buneigung.

Mit der ständig zunehmenden Kriegsmaterialaus-fuhr nach den Ländern des Behnverbandes wuchsen selbswerftändlich auch die Sympathien der öffentlichen Meinung in den Bereinigten Staaten für England und seinung in den Bereinigten Staaten für England und seine Berbündeten, weil man an ihnen glänzend der diente, weil sie gewissermaßen das Nachrichtenmonodol innehatten, und weil die anglo-amerisanische Bevölkerung zahlenmäßig dei weitem überwiegt, sast alle staatlichen und öffentlichen Lenner in Handen hat und nicht zulett dem Einsluß einer Presse unterliegt, die entweder dem englischen Gelde bestochen ist oder englischen Kapital gehört. Dit dem Anwachsen der englischen kapital gehört. Dit dem Anwachsen der englischen kapital gehört. landfreundlichen vermehrte fich naturgemäß die deutsch feindliche Stimmung. Die Bolitit ber ameritanischen Rentralität trug

diesen Empfindungen der reichwerdenden Bevollferung gern und bollfommen Rechnung. Sie betonte awar immer, daß sie eine balbige Beendigung des Krieges erftrebe und bag fie bie hehren Gefette ber Menich-lichteit auf ihre gafne geschrieben habe. Sie erlieg Friedensnoten und Borfclage und versuchte auch, ben reinen Ernft ihrer Absichten zu beweisen. Aber ein Kriegsmaterialaussuhrverbot, durch das der Krieg am schiegemarerialianspuhierbot. Data die der settieg am schnellsten beenbet worden wäre, lehnte Bisson mehrsach mit der seltsamen Begründung ab, daß dieses gegen die wahre Rentralität verstossen würde. Er flate bezeichnenderweise hinzu, daß Amerika auch gerne

ben Mittelmachten fiefern wurde, aber bag ber port beren Sache fei.

Uncle Cam brancht einen Lebensmittelbitte Rach einer Melbung des Bureaus Radio a port mabite ber ganbesverteibigungerat ben gen Brafibenten ber belgifden Silfstommiffio ber gum Lebensmitteltontrolleur. - In bem Getreibelande ber Belt bürfte ein folder Sch weitgehende Berlegenheiten flogen.

Der deutsche Schlachfenber

Großes Hauptquartier, 11. April 1917. (23) Weftlicher Rriegofchauplat. heeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Maumlich begrenzte Kampfhandlungen nördl Scarpe bei Gibench en Gobelle, Farbus und pour führten feine Aenderung der Lage berbe Zu beiden Seiten der Straße Arras—Ce

seiten gesten ver Strafe erras Chape erras Chander farke Kräfte in breiter Front zu neuer griffen ein; sie sind verlustreich abgewiesen wie Seit heute früh sind dort und zwischen Bulk und Queant weitere Kämpse entbrannt.

Bwischen der Strafe Babaume—Cambrai molife pielten sich nur kleine Gesechte dor molinien ab

St. Quentin wurde wie an den Bortager Granaten und Schrapnells beichoffen, ebenfo La

Heeresgruppe Deutscher Kronpring. Bon Baiffh bis Reims nimmt die Artillerie täglich an heftigfeit zu. Ein franzöjischer handstreich gegen unsere l füböstlich von Berrh-au-Bac wurde durch raschen !

ftog bereitelt.

Deeresgruppe Bert 211brecht. Reine wefentlichen Greigniffe.

Deitlicher Rriegeichauplag.

Front des Generalfeldmarichalls Bring Leob bon Bahern.

An Na, Tuna, Stochod, Blota Liba und ! vielfach rege Artillerietätigkeit ber Ruffen.

Front des Generaloberft Erzherzog Joseph heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls b. Das

nichts Wefentliches. Magedonifche Front.

Michts Reues.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenbo

2023131

Scharfere Rampfe in Aleinafien.

Der türftiche amtliche Deeresbericht vom !! abende fagt: Raufafusfront: Auf unferem rechten

7 11 11 11 11

machte eine unferer ftarteren & undungsabteil einen erfolgreichen lleberfall in die feindliche Der Feind verlor 15 Tote und zwei Gefangene bem erbeuteten wir 34 Tiere. Auf unferet feine Berlufte.

Braffront: Seit zwei Tagen bat die G tatigfeit an Lebhaftigfeit wieber Bugenommen bem rechten Tigrisufer marf unfere Racht feindliche Borhut zurück und sicherte dadurch Gros die freie Bewegungsmöglichkeit zum planms Einnehmen einer neuen Stellung. Auf dem Tigrisufer stehen unsere Truppen in Gesechtsberi mit dem Gegner. Am gestrigen Tage sand ich Artillerie- und Infanterieseuer statt. Auf dem lichen Diala-Ufer brangten unfere borgeichoben pen eine feindliche Kavalleriedivifion 15 K weit gurud, wo fie erneut Biberftand leiftete. nordöstlich hatte ein durch Artillerie und Maje gewehre unterstütztes seindliches Kavallerieregimt Diala überschritten. Dieses Regiment wurde von serer Kavallerie über den Fluß zurückgeworset es dem Gegner nicht gelang, seine erste leebergan jum Rudjug gu benugen, ertranten viele fein Reiter im Dialaflug. Un der perfischen Grenge Rewandus gelang es unferen Truppen, nicht nu Angriff ber an Bahl überlegenen Ruffen abzum

son unserer magebonischen Front wird lebb feindliche Artillerietätigfeit gemelbet.

Rur große Siege haben zu großen Er geführt. Die 6. Kriegsanleihe muß ein g Sieg werden.

und ichicfen Gie

Bilder ins Feld

田田田田田田田 damit fie draugen feben, das zu Saufe alles feinen richtigen Bang geht.

Rommunitanten Preisermäßigung.

Photograph Stritter

Riebrich, Rathausstrasse 94.

Ein junges, ordeniliches

Madmen

wird gejucht. Banm, Beilffr. 13

Ein

Häuschen

jum Alleinbewohnen gu mielen gelucht Bu erfragen in der Erpb

Weim-Et

in jeber Ansführung liefert prompt Druderei 23. Brobit.

Uder

ju kaufen gefucht gegen Bar-jablung. Naberes in ber Schier-fleiner Zeitung.

Suche zu kaufen größ. Obftgarten Rabe Babnftation ober

arrond. Obitfelder

mit Wirtschaftsgebäuden im Tausch geg. sehr solide und rent. Billa in allerbester Lage Wiesbadens. Off. unl. F. C. U. 168 an Andolf Moffe, Frantfurt a. DR.

Raberes.

Grundstück

au taufen ober gu pachten Differten an bie Erpb. b.

Nova Beririebsgel. Goter tein

ober bere Refla

onatlich 45 hs 50 Big gogen viert eusich

Lelephi

Amtli Auf Gr Juni 191 ahme b a) für e in go (ang

> und (Bet auf t für with Etur Diese F

Wiesba)

Am Di B Hh im La licher bi

für Ge

Dbftv dien -und Bei ber Bragen aftēja üchter b Jahlreid e tichte i unb !

Biesba

Die Alu und 18. babeli Um 17.

11: Œ. Bon 6 Mm 1 angsbe

Bon 3 Bon 4 Bon 5 Bon 6 nöglid ngen Mn de

alltun Moholu Det Gi gabe gr